

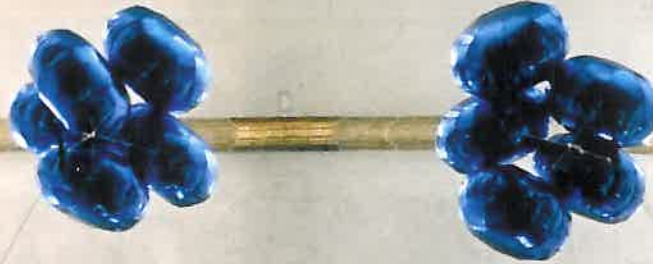


DTKV
DEUTSCHER
TONKÜNSTLER
VERBAND

TONKÜNSTLERVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

tonkünstler-forum

Kirmes oder Kirche?



Bei CD-Aufnahmen im Ulmer Münster gehören Heliumballons zum guten Ton!

EIN ORGELKONZERT.

IM
ULMER MÜNSTER
IST IMMER EIN GROßES ERLEBNIS:
DER RIESIGE
KIRCHENRAUM
DER DAMIT VERBUNDENE KLING.
DAZU DIE GOTISCHE BAROKK-
UMSO SCHWERER
IST DIE AUFGABE,
SO EIN ORGELKONZERT
AUF TONTRÄGER
ZU BANNEN.

GENAU DAS HAT DER ULMER
MÜNSTERORGANIST
FRIEDEMANN JOHANNES WIELAND
IM MARZ 2014
ZWEI NÄCHTE LANG
VERSUCHT

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BAUER STUDIOS LUDWIGSBURG.

SO
ENTSTAND
ALS ZWEITE PRODUKTION
DER NEUEN ORGEL-
EDITION
AUS DEM ULMER MÜNSTER DIE CD
"BAROCKE KLANGPRÄKT"
MIT WERKEN VON
JOHANN SEBASTIAN BACH UND
DESSEN

ZWEITÄLTESTEM SOHN
CARL PHILIPP EMANUEL
DESSEN GEBURTSTAG SICH IN DIESEM JAHR ZUM 300. MAL JÄHRT.
DABEI HABEN ORGANIST
FRIEDEMANN JOHANNES WIELAND
UND

TONMEISTER DAMIA KEIMAT
NICHT NUR AN DER ORGEL ÜBERASCHENDE
MANCHMAL BRAUCHT ES EINFACH UNKOM-
PLIZIÄRE
IDEEN.

FÜR EIN KLINGLICH
OPTIMALES ERGEBNIS
EIN OPTIMALES ERGEBNIS
BEDEUTET
IN DIESEM FALL
EINE

GUTE BALANCE
ZWISCHEN DEM DIREKTEN,
SEHR LAUTEN
UND MÄCHTIGEN SCHALL
DER ORGEL
UND DEM RAUMKLANG DES MÜNSTERS.
UM BEIDE
EINZUFANGEN,
NOTWENDIG,

IST EINE VIELZAHL AN MIKROPHONEN
DIE
IN DER GESAMTEN KIRCHE
VERTEILT SIND.

EINIGE WERDEN AUF DER EMPORE
IN
UNMITTELBARER NÄHE
ZUR ORGEL POSITIONIERT
WO DER KLANG DES INSTRUMENTS
BESONDERS DIREKT IST

ANDERE
STEHEN WEIT DAVON ENTFERNT
IM KIRCHENRAUM
UND NEHMEN HAUPTSÄCHLICH
DEN NACHHALT
AUF

DIE WICHTIGSTEN JEDOCH,
DIE SOGENANNTEN
HAUPTMIKROPHONE-
HAREN

HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE



STEINWAY & SONS

Boston
PIANO

DESIGNED BY STEINWAY & SONS

NEU

Essex
PIANO

DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*the Family
Steinway
Designed
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.



STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH · Silberburgstraße 143 · 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 · Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

- Herausgeber:** Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart
- Geschäftszeiten:** Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
Telefon: 0711 / 223 71 26
Fax: 0711 / 223 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de
Internet: www.dtkv-bw.de
- Redaktion:** Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen
Telefon: 07161 / 506 06 55
Fax: 07161 / 506 06 56
E-Mail: redaktion@dtkv-bw.de
- Hersteller:** PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen
Telefon: 07584 / 923 81-50
Fax: 07584 / 923 81-55
E-Mail: tkf@pcmedien.de
Internet: www.pcmedien.de
- Auflage:** 2.500
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Redaktionsschluss: jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Inhalt

Editorial	
In eigener Sache	1
Nota bene – Tonkünstler im Porträt	
Die Vielgleisige: Henriette Gärtner	2
Aktivitäten des Verbandes	
Kooperationsoffensive Ganztagschule	6
Präsidium des Landesmusikrats neu gewählt	8
Fortbildungskurse in Trossingen	9
Konferenz der Regionalvorsitzenden	10
Gesetzesentwurf zur Stabilisierung der KSA	11
D-A-CH-Tagung in Winterthur	14
Aktivitäten unserer Mitglieder	
CD-Produktion im Ulmer Münster	17
Projekt Harfenensemble	19
Höhlenkonzert & Trommelkreis	20
Kurse Clavichord/Klavierimprovisation	21
Meisterkurs für Violoncello	22
Alfred-Csammer-Wettbewerb verschoben	22
Klarinettenstage auf Schloss Unteröwisheim	23
Noten, Bücher und CDs	
Pervez Mody spielt Skrjabin	24
Stockhausens „LICHT“-Zyklus	24
Termine	26
Adressen	27
Neue Mitglieder	29

In eigener Sache

Werte Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, dass Sie erfreuliche Sommerferien genießen und neue Kräfte für Ihre pädagogischen Aufgaben und konzertanten Tätigkeiten sammeln durften. Besonders für die Lehrenden gibt es neue Herausforderungen, wenn man da alleine wieder an die neuen Stundenpläne denkt. Zeitnot allerorten.

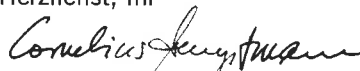
Einige Mitglieder ermunterten mich, dass wir uns dafür einsetzen sollten, dass die Eltern von Schülerinnen und Schülern eine Wahlfreiheit zwischen den verschiedenen Optionen der geplanten Ganztageschule haben sollten. Ansonsten könnte der Musikunterricht am Nachmittag noch mehr ins Hintertreffen geraten, sei es nun in den Schulen selbst oder beim Privatunterricht in Familien oder zuhause bei den Lehrenden. Diese Problematik betrifft auch die G8-Gymnasien. Da bleiben wir am Ball.

Ich möchte auch auf die bedrohlichen Auswirkungen des angedachten Freihandelsabkommens TTIP mit den USA aufmerksam machen: TTIP stellt ein erhebliches Risiko dar, dass unser Land die Selbstbestimmung in Kultur und Bildung verlieren könnte. Viel kann man darüber im Internet nachlesen, der Deutsche Musikrat und der Deutsche Kulturrat läuten sämtliche Alarmglocken. Man findet im Internet Petitionen dagegen, die wir Musikerinnen und Musiker dringend unterzeichnen sollten. Auch der Tonkünstlerverband auf Bundesebene engagiert sich.

In der letzten Ausgabe des tonkünstler-forums erzählte ich Ihnen etwas über das Singen in Baden-Württemberg. Meine Annahme hat sich bestätigt: Wir sind Deutschlands singendstes Bundesland. Das ist doch schon mal was.

Ich wünsche Ihnen mutiges Anpacken der neuen Herausforderungen und viel Spaß bei Ihren verantwortungsvollen Aufgaben.

Herzlichst, Ihr



Cornelius Hauptmann
Vorstandsvorsitzender des TKV-BW

2 Nota bene – Tonkünstler im Porträt

Spannende Lebensläufe, innovative Aktivitäten, wegweisende Ideen: Unter der Rubrik „Nota bene – Tonkünstler im Porträt“ stellen wir in jedem Heft (mindestens) ein Mitglied des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg vor und richten damit ein Augenmerk auf die Vielfalt interessanter Persönlichkeiten und Berufsbilder in unserem Verband. Henriette Gärtner ist eine dieser interessanten Persönlichkeiten mit vielen Begabungen – nicht nur in der Musik.

Henriette Gärtner – Musikerin,
Sportlerin und Wissenschaftlerin

Die Vielgleisige

Im Stuttgarter Hauptbahnhof treffe ich Henriette Gärtner. Wir kommen beide mit dem Zug aus unterschiedlichen Richtungen, und nach gut zwei Stunden fahren wir wieder in unterschiedliche Richtungen davon. Die Zeit dazwischen nutzen wir für ein lebhaftes Gespräch in einem trubeligen Café über ein schwindelerregend ereignisreiches Leben: ein Gespräch über Musik, Sport und Wissenschaft.

Wunderkindkarriere

Henriette Gärtner ist eine Frau, die gerne kommuniziert. Man kommt leicht mit ihr ins Gespräch, weil sie etwas zu sagen hat – und verdammt viel zu erzählen! Von ihrer Wunderkindkarriere am Klavier zum Beispiel. Wie sie mit vier Jahren zum ersten Mal auf der Bühne stand. Wie sie als Achtjährige bei den Musikfestwochen in Luzern mit den Festival Strings Lucerne unter Rudolf Baumgartner gefeiert wurde und im selben Jahr mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter Karl Münchinger bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen auftrat. Daneben hat sie wie jedes andere Kind auch die Schule besucht. Aufgrund ihrer vielen Konzertverpflichtungen fehlte sie zwar häufiger mal im Unterricht, aber am Ende hat sie trotzdem ein ordentliches Abitur geschafft. Und mehr noch: Henriette Gärtner war auch noch eine äußerst erfolgreiche Leistungssportlerin in der Disziplin Twirling, einer Mischung aus Tanz, Gymnastik und Jonglage. Fünf Mal wurde sie Deutsche Meisterin, und einmal belegte sie sogar Platz 6 (Duo-Wertung) bei einer Weltmeisterschaft. Daneben genoss sie eine vollständige klassische Ballettausbildung nach den Lehrplänen der Royal Academy of Dancing (mit Auszeichnung).



Jüngste Konzertpianistin: Henriette Gärtner im August 1983 in Luzern.
Aus: Tatsachen, Schneider-Buch der Rekorde.

Unerwartete Weichenstellung

Nach dem Abitur studierte Henriette nicht – wie von aller Welt erwartet – Klavier, sondern Sport und Französisch auf Lehramt. Ein Musikstudium ließ sich mit ihrer familiären Situation damals nicht vereinbaren. Der Vater war gestorben, als Henriette 17 war – und die Mutter konnte und wollte einfach nicht loslassen: ihre Tochter ebenso wenig wie ihre beste, höchstbegabte Klavierschülerin, die von ihr unterrichtet wurde, seit das Mädels drei Jahre alt war. So wurden die Weichen anders gestellt. Dabei wäre es für Henriette Gärtner genau damals an der Zeit gewesen, neue Horizonte, andere Lehrer und Studenten kennenzulernen, sich zu vernetzen ...

Doch obwohl das Lehramtsstudium an der Universität Konstanz nicht ihr Wunsch und Wille war, hat sie es durchgezogen: vom ersten Staatsexamen über ein Referendariat bis zum zweiten Staatsexamen, zur Studienassessorin und schließlich Studienrätin

3 Nota bene – Tonkünstler im Porträt



Erfolgreiche Sportlerin: In der Disziplin Twirling nahm Henriette Gärtner sogar an Weltmeisterschaften teil. Foto: privat

mit Verbeamtung auf Lebenszeit. Und sie hat Spaß daran gefunden. Dabei kamen ihr die Freude am Umgang mit Menschen und ihre Fähigkeit zum Kommunizieren von Wissen entgegen. Gleichzeitig spielte Henriette Gärtner immer weiter Klavier. Sie hat nie aufgehört zu konzertieren. Sie hat es – wie auch immer – geschafft, auf zwei Gleisen parallel unterwegs zu sein. Erfolgreich. Ohne sich aus der Bahn werfen zu lassen.

Summa cum laude

Mit der Beamtin auf Lebenszeit ist es dann doch nichts geworden. Henriette Gärtner hat sich letztlich gegen die sichere Bank des Lehrerberufs entschieden und aus dem Schuldienst verabschiedet. Aus ihrem Studium hat sie dennoch etwas Positives, Bleibendes gezogen: eine neue Leidenschaft, die Biomechanik. Ihr Professor für Sportwissenschaft an der Uni Konstanz, Prof. Dr. Hartmut Riehle, hat sie darauf gebracht. Er kannte ihre Vorlieben für Sport und Musik, und er machte ihr den Vorschlag, beides in einer kleinen Studie mit Pianisten zu verbinden und zu schauen, was diese am Klavier an Kräften aufbringen. Dafür haben der Professor und seine Studentin ein altes, rot lackiertes Turnhallen-Klavier auf eine Kistler-Kraftmessplatte geschraubt und so ihre ersten Messversuche unternommen. Diese Untersuchung hat Henriette Gärtner dann auch für ihre Zulassungsarbeit mit dem Titel „Vergleichende biomechanische und sportmedizinische Untersuchungen zur Belastung und Beanspruchung bei Konzertpianisten und Leistungssportlern“ ausgeschlachtet. Doch damit nicht genug. 2009 hat sie sich weiter in ihre Studien vertieft und zur Promotion angemeldet – inzwischen ausgestattet mit speziell entwickelten Drucksensoren, die auf einzelnen Klavierstasten angebracht werden und so viel aussagekräftigere Messergebnisse erlauben als die ersten Versuche auf der Kistler-Kraftmessplatte.

„Über den Zusammenhang von Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel – aufgezeigt an Werken aus der Klavierliteratur“, so heißt Henriette Gärtners Dissertation, die 2011 von der Uni Konstanz mit „summa cum laude“ bewertet und 2013 veröffentlicht wurde. Das Interesse in Fachkreisen war groß, und so ist im Frühjahr 2014 bereits eine zweite Auflage des Buchs erschienen (wir berichteten). Denn Henriette Gärtners Fragestellung ist nicht nur in der Theorie interessant, sondern auch für die Praxis lehrreich. Wie kommt es, dass der eine Pianist trotz erheblichem körperlichem Einsatz kaum Klang aus dem Flügel herausholt, während ein anderer scheinbar mühelos ein lautstarkes Fortissimo und ein ebenso aussagekräftiges Pianissimo erreicht? Dass der Pianist mit einem unnötig großen beziehungsweise unökonomischen Einsatz seine Gesundheit gefährdet und damit seine Karriere aufs Spiel setzt, ist eine logische Konsequenz. Biomechanische Untersuchungsmethoden zeigen, dass es möglich ist, mit verändertem Krafteinsatz und somit einer minimierten Belastung und Beanspruchung der Gelenke und Sehnen den gewünschten Klang zu erzeugen. Am Ende steht das Ideal eines „ökonomischen Klavierspiels“ mit einem optimalen Klangergebnis. Einem Klangergebnis, das dem Urteil des alles entscheidenden „inneren Ohrs“ standhalten kann.



Facettenreiche Persönlichkeit: Vor wenigen Wochen nun ist Dr. rer. nat. Henriette Gärtner für ihre Forschungen beim Expert Scientific Meeting (ESM) in Cambridge, Massachusetts, mit dem „Art in Science“ Award ausgezeichnet worden. Dieser Preis wird alle zwei Jahre von der deutsch-amerikanischen Novel Company, einem weltweit renommierten Unternehmen für die Druckverteilungsmessung in der bio-medizinischen Branche, verliehen.
Henriette Gärtner Fotos: Lutz Hugel

„Nicht nur meisterhaft, sondern genial“

Ein schöner Erfolg für die Wissenschaftlerin. Und die Pianistin? Das Klavier wurde bei Henriette Gärtner niemals aufs Abstellgleis geschoben – egal, wie viel sie sonst geleistet hat. Von allen Schienen, auf denen sie sich und die Dinge bewegt, ist das Klavierspiel bis heute das Wichtigste für sie geblieben. Mit 23 gelang es der Studentin endlich, sich von allen familiären Zwängen zu befreien und sich von ihrer Mutter und Lehrerin zu lösen. Henriette zog aus – und ging ihren eigenen Weg. Soweit es ihr Lehramtsstudium erlaubte, besuchte sie erst einmal Meisterkurse bei allen großen Pianisten und Klavierpädagogen, die irgendwie für sie erreichbar waren. Wie ein Schwamm sog sie die neuen Eindrücke auf, die sie im Unterricht bei Koryphäen von Rudolf Buchbinder bis Karl-Heinz Kämmerling sammelte. In dieser Zeit lernte sie auch die Accademia Pianistica Incontri col Maestro kennen, ein Geheimtipp für Pianisten im italienischen Städtchen Imola. Hier erfüllte sich dann doch noch Henriette Gärtners Traum von einem Klavierstudium, das sie in den Jahren 2001 bis 2005

5 Nota bene – Tonkünstler im Porträt

absolvierte – parallel zunächst zu ihrem Referendariat und später zu ihrer Arbeit als Lehrerin an einem Meßstetter Gymnasium. Erschwerte Bedingungen, hart erkämpft, aber beglückend.

Indem sich Henriette Gärtner 2005 aus dem Schuldienst beurlauben ließ und 2011 auf eigenen Antrag aus dem Beamtenverhältnis entlassen wurde, hat sie eines ihrer mehreren Gleise stillgelegt. Auf den anderen blieb sie gleichermaßen aktiv. Sie vertiefte und qualifizierte sich in den Bereich der Musikphysiologie. Sie forschte und schrieb ihre Dissertation. Sie gibt seit etlichen Jahren praxisnahe Workshops und Kurse für Pianisten zum Thema „Körper und Klavier“, die auf der Erkenntnis beruhen, dass ein Musiker einen gesunden Körper braucht, um ein Leben lang Höchstleistungen auf dem Klavier zu erbringen. Und sie hat seit dem Sommersemester 2013 einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen. Damit kann sie all ihren Leidenschaften nachkommen und profitiert enorm von ihrem künstlerischen, pädagogischen und musikphysiologischen Know-how. Henriette Gärtner pflegt außerdem nach wie vor eine lebhaftige Konzerttätigkeit, die sie in zahlreiche europäische Musikzentren und darüber hinaus führt. Vier Live-DVDs von Konzerten in London und Stuttgart hat Henriette Gärtner veröffentlicht, außerdem sechs CDs. Die siebte mit dem Titel „Anima“ ist derzeit in Arbeit.



„Nicht nur meisterhaft, sondern genial“, so lobte der Klavierpapst Joachim Kaiser Henriette Gärtners jüngste CD „Luna“ (2012), in der er Beethovens sogenannte Mondscheinsonate als „phantastisches Drama“ charakterisiert, das ihm „tiefen Eindruck gemacht“ habe. Er bedankte sich in einem persönlichen Brief bei der Pianistin für eine „genial direkte Interpretation“. Ein Ritterschlag von einem der einflussreichsten deutschen Musik-, Theater- und Literaturkritiker.

Hochgelobte Einspielung: Joachim Kaiser Henriette Gärtner kommuniziert einfach gerne – mit den Mitteln der Sprache, aber
gibt Henriette Gärtners jüngster CD „Luna“ eben auch durch ihre Musik. Das am allerliebsten. Sie kann beides, was nur wenige
Bestnoten. Label: Vienna 2 Day können. Und sie kann noch viel mehr.

Ulrike Albrecht